

Häuserkauf – Ex-Rennfahrer gibt Gas

Steffen Göpel erwirbt gleich 30 historische Bauten / Firma GRK plant luxuriöse Sanierung

Projektentwickler GRK-Holding ist in aller Stille zu einem Großen der Immobilienbranche herangewachsen. Laut Gutachterausschuss der Stadt waren 35 Prozent aller denkmalgeschützten Wohnungen, die 2004 in Leipzig saniert wurden, Projekte dieser Gruppe. Ihr Inhaber Steffen Göpel ist vielen noch als Rennfahrer bekannt. Jüngst trat er wieder aufs Gaspedal – und erwarb 30 Gründerzeithäuser, um sie vor dem Ruin zu retten.

Erst diesen Montag wurde eine schwarz-weiß-orangene GRK-Plane am wichtigsten Haus am Ostplatz hochgezogen. Sieben Jahre lang hatte hier der kommunale Wohnungskonzern IWB vergeblich nach einem Investor gesucht. Niemand wollte den geforderten Preis für die 1903 errichtete „Schwanen-Apotheke“ bezahlen. Das prächtige Gebäude mit barocken Fassadenelementen verfiel immer mehr. Jetzt endlich ging der Zuschlag an ein Connewitzer Unternehmen, das sich durch Nobelsanierungen empor gearbeitet hat. „Die GRK kauft regelmäßig bei uns einzelne Objekte“, sagt IWB-Sprecher Gregor Hoffmann: „Wir sind froh, dass sie den Ostplatz 2 bald sanieren will.“

Wann die Arbeiten beginnen, kann GRK-Geschäftsführer Steffen Göpel noch nicht sagen: „Diese Immobilie ist schon aufgrund ihres 45-Grad-Winkels zur Kreuzung schwer zu entwickeln. Doch wir waren von dem Haus so begeistert, dass wir es erstmal gekauft haben.“ Derzeit liefen enge Abstimmungen mit dem Denkmalschutz und Bauordnungsamt. „Das Grobkonzept geht davon aus, dass im Erdgeschoss wieder Gewerbe und oben Wohnungen entstehen.“

Weit über 100 000 Quadratmeter Wohnfläche hat Göpels Unternehmensgruppe seit der Gründung 1991 rekonstruiert – das entspricht mehr als 1000 Wohnungen und zwar fast nur in denkmalgeschützten Altbauten. Der Umsatz 2004 lag bei über 30 Millionen Euro. Und die Objekte, die die GRK jüngst erwarb, machen noch mal 65 000 Quadratmeter aus und sollen in den nächsten beiden Jahren abgearbeitet werden. Die Adressen lesen sich wie eine Hitliste der gefragtesten Lagen. Allein im Bereich Südvorstadt/Connewitz sind aktuell die Shakespearstraße 60, Hardenbergstraße 23, Schenkendorfstraße 62, Kurt-Eisner-Straße 26 und 82, Ecksteinstraße 45, August-Bebel-Straße 47 und die frühere Sowjetkaserne in der Windscheidstraße 42 im Werden. Alles denkmalgeschützte Altbauten – alles künftige Eigentumswohnungen von höchstem Standard.

So soll die Verwandlung der ruinierten Kaserne zum neuen Windscheidpalais im zweiten Halbjahr 2005 beginnen. „Die Baugenehmigung liegt bereits vor. Dort schaffen wir Fußbodenheizungen, massives Parkett, Designerbäder, Klimaanlage im Dachgeschoss, Tiefgarage, Sauna- und Fit-



Seit Montag wird durch ein großes Plakat angezeigt, wer die frühere „Schwanen-Apotheke“ am Ostplatz gekauft hat. Es war die Leipziger GRK-Gruppe, zu der auch die Opus-Wohnbau gehört.

Fotos: Wolfgang Zeyen



Im Hinterhaus der Könnerritzstraße 37 beendet die GRK gerade die Sanierung. Treppe (l.) und Bäder (r.) können sich sehen lassen.

nessbereich sowie große Balkone und Terrassen“, verspricht Göpel. Erfreulicherweise seien immer mehr Kapitalanleger wie auch Selbstnutzer in seinen Immobilien Ostdeutsche.

GRK-Plänen wurden nun auch in Schleußig, Plagwitz, Waldstraßenviertel, der City, Gohlis-Süd und Reudnitz aufgezogen. „Wir sichern uns heute bestimmte Lagen für die Zukunft und haben zum Glück die Finanzkraft, das weitgehend ohne Banken tun zu können. Bald wird in Leipzig ein Mangel an guten Gründerzeitobjekten herrschen“, glaubt der 39-jährige Chef.

Göpel dürfte zumindest den sportbegeisterten Messestädtern bekannt sein. Als Rennfahrer wurde er 1990 letzter DDR-Meister der Formelklasse,

ging später für Werkteams von BMW bis Porsche an den Start. Über seine Tätigkeit im Aufsichtsrat des VfB wuchs eine Freundschaft zum Ex-Fußball-Profi Torsten Kracht. Der arbeitet heute ebenfalls in der GRK-Zentrale, einer schmucken Villa in der Prinz-Eugen-Straße 31.

Zum Geschäft der Holding zählen noch zwei Modeboutiquen in der Mädlerpassage. Obendrein geht Göpel derzeit erstmals exklusive Neubauten an der Könnerritzstraße sowie ein Großprojekt in Reudnitz an. Letzteres ist das denkmalgeschützte Lipsius-Carré mit 50 Wohnungen an der Lipsiusstraße. Bis hin zu den Holzfenstern soll alles tipptopp werden. Jens Rometsch Lesen Sie dazu auch den „Standpunkt“